

Liste der Kürzungen und Streichungen der steirischen Landesregierung in den Jahren 2011 bis 2014

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Behindertenhilfe:

- Massive Kürzungen bei Wohnassistenz, Freizeitassistenz und Familienentlastungsdienst
- Verschlechterung der Betreuungsschlüssel in stationären Einrichtungen um bis zu 30 %
- Reduktion der Zeit für Vor- und Nachbereitung auf teilweise weniger als die Hälfte
- Ersatzlose Streichung der Entwicklungsförderung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Ersatzlose Streichung des Lohnkostenzuschusses und der integrativen Berufsausbildung
- Laut Soziallandesrat Schrittwieser verloren 1050 Beschäftigte infolge der Kürzungen ihren Job.
- Laut Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz verletzen die Kürzungen und Streichungen 8 Paragraphen der UN-Behindertenrechtskonvention.

Kinder- und Jugendhilfe:

- Streichung der Sozial- und Lernbetreuung: 1500 Kinder verloren ihre Betreuung, 500 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz.
- Reduzierung von Zielwerten im stationären Bereich – Rückschritt in die „Heimära“
- Reduktion der „mittelbaren Zeiten“ um bis zu 50 % und des Zeitausmaßes für Fortbildungen, Supervisionen und Teamsitzungen für MitarbeiterInnen – Folge: Qualitätsverlust in der pädagogischen Arbeit
- Reduzierung der Kostenzuschüsse zu Psychotherapie und psychologischer Behandlung
- Weitere Verschlechterungen durch das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz: Ersatz von gesetzlichen Regelungen durch Verordnungen, Aushöhlung und Streichung von demokratischen Strukturen (z.B. Jugendwohlfahrtsbeirat), präventive Hilfen nur mehr für die Familien, die sie sich leisten können

Sozialbereich allgemein:

- Mindestsicherung: Verschlechterungen widersprechen 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern
- Verschlechterungen bei der Wohnbeihilfe
- Wiedereinführung des Pflegeregresses – Abschaffung erst nach heftigen Protesten

Bildungsbereich:

- Schulschließungen: 36 Schulen bereits geschlossen, Schließung weiterer 10 Schulen angekündigt
- Abschaffung des Gratiskindergartens
- Kürzung des Landeszuschusses zu den Fachhochschulen um 15 %

Kulturbereich:

- Reduktion der Förderungen – im Jahr 2011 um 10 %
- Kürzung der Förderung für das Institut für Kunst im öffentlichen Raum um 50 %
- Streichung der Regionale
- Schließung des Studios der Neuen Galerie
- Schon in den letzten 6 Jahren vor 2011 sind Kulturinvestitionen um 10 % gesunken.
- Viele KünstlerInnen und Kulturinitiativen arbeiteten schon vor den Kürzungen am Existenzminimum. Unter diesen Bedingungen wird Kulturarbeit immer schwerer möglich.

Gesundheitsbereich:

- Schließung der Geburtenstationen Voitsberg und Leibnitz-Wagna
- Schließung des LKH Mariazell
- Schließung von Abteilungen ohne den Aufbau von alternativen Möglichkeiten für den Erkrankungsfall
- Massive Kürzungen bei den Personalständen in den Krankenanstalten

Frauen:

- haben ein erhöhtes Armutsrisiko
- sind es, die mehrheitlich als Mitarbeiterinnen in all den gemeinnützigen Organisationen die Arbeit leisten; sie haben zunehmend prekäre Arbeitsverhältnisse oder verlieren ihre Arbeit.
- müssen mit unbezahlter Arbeit „einspringen“, wenn sich der Staat aus seiner Verantwortung zurückzieht.